

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 279.

Dienstag den 27. November.

1860.

## Die Civil-Ehe in ihrer historischen Entwicklung. (Fortsetzung.)

Als erster Grund für die Verwerfung der Civilehe wird das große Interesse hervorgehoben, welches auch das weltliche Regiment dabei habe, daß die Ehe eine geheiligte und kirchlich gesegnete Institution bleibe. Der Satz des Allgemeinen preussischen Landrechts, wonach eine vollgültige Ehe nur durch die priesterliche Trauung vollzogen werden kann, gewähre nicht nur für die Ehegatten, sondern auch für die Familie und viele gewichtige daraus abgeleitete Verhältnisse ein festes und geheiligtes Fundament, und dürfe darum nicht aufhören in dem Bereiche der Landeskirchen ein ausschließliches Landesgesetz zu sein. Auch die allgemeine Stimmung und die Sitte des Landes verlangten dies, und die Staatsregierung selbst habe, wenngleich der obligatorischen Civilehe gegenüber, bemerkt, daß die kirchliche Trauung eine feste Stätte in der Sitte und in dem Herzen der Nation habe.

Zweitens werde durch die Civilehe die Kirche in eine sehr bedenkliche Lage versetzt, indem der Staat gegen die Kirche durch dieselbe fast in eine feindselige Stellung trete, wenn er durch ein feierlich erlassenes Gesetz auch denen, welche in der Kirche bleiben wollen, es gestatte, einer in allen bürgerlichen Beziehungen der kirchlich geschlossenen völlig gleichstehende Ehe ohne die Kirche einzugehen.

Drittens liege zu einer so durchgreifenden, die Grundlagen des Staats wesentlich gefährdenden Maßregel ein genügendes Bedürfnis nicht vor, zumal dahinstehende, ob nicht die in der Gesetzesvorlage beabsichtigte Erschwerung der Ehescheidungen und die nunmehr klar vorliegenden Principien, nach denen das Kirchenregiment (der Oberkirchenrath) verfahren, die vorhandenen Conflictte in weiterer Ent-

wickelung zu einem kaum zu beachtenden Minimum herabbringen werden.

Diesen Gründen fügte die Commission in der Sitzung von 1860 noch verschiedene andere hinzu, von welchen wir, als den Standpunkt des Herrenhauses bezeichnend, nur den hervorheben wollen: daß auch nicht der mindeste Grund dafür geltend zu machen, weshalb, weil für einige verhältnißmäßig sehr wenige Personen eine Verlegenheit vorhanden, deren Abhülfe darin bestehen solle, daß Jedermann ohne alle Ausnahme es freigestellt werde, ob er den Lehren und Satzungen seiner Kirche gemäß die priesterliche Einsegnung nachsuchen, oder sie dem Richter zu Protokoll erklären wolle.

Alle diese Gründe, die vom sogenannten specifisch-kirchlichen Standpunkte aus gegen die Civilehe aufgestellt wurden, übersahen aber das wahre und ziemlich einfache Sachverhältniß. So wenig wie in Frankreich und England, eben so wenig soll und kann auch in Preußen durch die Einführung der Civilehe der Kirche ein Eintrag geschehen. Im Gegentheil, auch die Kirche wird hier wie anderwärts durch die Begründung dieser Institution gewinnen. Die Kirche will und soll in ihren Satzungen und Handlungen frei sein von den Einflüssen und den Eingriffen des Staats, aber sie kann diese Freiheit nur erlangen, wenn auch der Staat in voller Unabhängigkeit von der Kirche besteht und ohne Bezugnahme auf kirchliche Dogmen und Satzungen seine allgemeinen Pflichten gegen die in ihren kirchlichen und religiösen Anschauungen und Ueberzeugungen heutigen Tags vielfach auseinander gehenden Bürger zu erfüllen vermag. Die Civilehe ist demnach als eine Staatsinstitution aufzufassen, die jedem, sowohl dem Staate und seinen Bürgern als auch der Kirche und ihren Pflegern, seine Rechte und die Erfüllung seiner Pflichten sichert. Hatte die preussische Verfassungsurkunde die Freiheit der Kirche vom Staate ausgesprochen, so mußte

sie auch die Freiheit des Staats und die Gewissensfreiheit aller Staatsbürger garantiren, indem sie die gesetzliche Einführung der Civilehe versprach.

Die keineswegs willkürlichen, sondern auf dem allgemeinen sittlichen Geiste beruhenden Landesgesetze Preußens gestatten dem rechtmäßig geschiedenen Gatten die Wiederverheirathung. Schon die Erhaltung seiner Familie, seines Hauswesens, seines Nahrungsstandes machen ihm diese Wiederverheirathung gewöhnlich zu einer Lebensfrage, und geistliche Scrupulosität sollte ihm die Erhaltung oder Neubegründung eines Hausstandes und einer Familie unmöglich machen dürfen? Wir haben schon angeführt, wie spät den evangelischen Geistlichen Preußens darüber ein Licht aufging, in welchem Widerspruche sich das bis dahin von ihnen befolgte Landesgesetz mit der Heiligen Schrift befinde. Einzelnen, namentlich einem hervorragenden berliner Geistlichen, folgten mehr und mehr andere, und es wurde Mode, recht schroff in seinen kirchlichen Ansprüchen aufzutreten, da zumal die Staatsregierung selbst im Interesse der politischen Reaction diese kirchliche Richtung gern sah und förderte. Die Umkehr in der Wissenschaft, in der Religion, in den Staatsrichtungen zum Absolutismus führte auch zugleich die Ehenoth und die Auslehnung der Geistlichen gegen die Staatsgesetze in immer steigendem Maße herbei, so daß eine sociale und politische Verwirrung und Auflösung angebahnt wurde, deren Folgen nicht abzusehen. Daß dieser gefährliche Conflict im wahren Interesse der Kirche wie in dem des Staats und der Gesellschaft gründlich beseitigt und seiner Wiederkehr unter allen Umständen vorgebeugt werde, dies nur soll und kann durch die Einführung des Instituts der Civilehe bewirkt werden.

(Fortsetzung folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

Für die Kinder-Bewahranstalt in Glaucha bitten wir auch in diesem Jahre alle ihre Gönner und Freunde, daß Sie der armen Kinder für das herannahende Christfest in thätiger Liebe gedenken wollen. Alle Gaben an Geld und Geldeswerth, besonders auch an Zeug und Klei-

dungsstücken, werden jederzeit in der Anstalt selbst, so wie auch im Pfarrhause, dankbarlichst in Empfang genommen. Spr. Salom. 28, 27.

**Der Vorstand.**  
Seiler, Pastor.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction  
von Dr. Eckstein.

## Bekanntmachungen.

Der jetzt an den Kaufmann **Goldschmidt** vermietete Laden Nr. 9 im Anbau des Rothens Thurmes soll anderweit auf sechs Jahre vom 1. April 1862 bis 31. März 1867 öffentlich vermietet werden.

Der Bietungstermin findet  
**Montag den 3. December d. J. 11 Uhr**  
auf dem Rathhause statt. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 16. November 1860.

**Der Magistrat.**

### Retourbriefe.

1) An Haub in Köpchen. 2) Linge in Merseburg. 3) Seewald in Benkendorf. 4) Allner in Halle. 5) Köppel in Halle. 6) Stadelman in Teuchern. 7) Beutel in Petrowitz. 8) Lucko in Berlin. 9) Jänisch in Pyrmont.  
Halle, den 23. November 1860.

**Königliches Post-Amt.**

## Auction.

**Heute Vormitt. von 10 Uhr an u. folg. Tage Ausstellung u. Auction von prachtvollen Oelgemälden anerkannter guter Meister.** (Die Gemälde eignen sich zu verschiedenen Geschenken.)

**Brandt, Auct.-Commiff. u. ger. Tagator.**

**Zu der heute Vormitt 10 Uhr u. folg. Tage stattfindenden Auction von Oelgemälden kommt sehr gut erhaltenes Mahagoni-Mobiliar mit zur Versteigerung, als: Schreib- u. Kleidersecretair's, Sopha's, Kommoden, Waschtische, Spiegel, Schränkchen, Matragen, billige Cigarren u. dgl. m.** **Brandt.**



**Auction.**

Mittwoch den 28. d. M. v. Nachm. 1 Uhr ab werden gr. Wallstr. 17, 2 Trepp. hoch, eine große Partie Haus- u. Wirthschaftsgeräthschaften, Wäsche, Kleidungsstücke — darunter u. A. ein sehr gut erhalt. brauner Pelzmuff u. Krage, 1 Schwarzseid. Herbstmantel, 1 gr. weißes Kasimir-Schawluch — Uhren, 1 alte gezog. Büchse, 1 Schlepssäbel, 1 fl. Wagengestell, 1 gr. Marktkiste u. dgl. mehr öffentl. meistbiet. gegen gleich baare Zahlung verauctionirt.

**Auction von Delgemälden.**

Heute Dienstag den 27. Novbr. und folgende Tage von 9 Uhr ab versteigere ich im Gasthof „zu den drei Schwänen“ 150 Stück Delgemälde jeder Gattung. Dieselben sind zur gefälligen Ansicht gestellt.  
**Hoppe**, Auct.-Commis. u. gerichtl. Taxator.

**Winsen,**

groß und wirklich gut kochend, empfing eine neue Sendung  
**J. S. Keil.**

Mehrere Wispel Futter- und Speisekartoffeln verkauft Leipziger Straße Nr. 91 Frau **Bolke**.

Gute **Wepfel**, a Korb 5 Sgr., sowie auch **Pflanzenmus**, pro U. 1 Sgr. 6 S., sind zu haben an der Ecke Hötel Garni bei verehelichte **Schmeißer** geb. **Reideck**.

10 Stück **Essigbilder** (Fässer) nach der neuesten Methode eingerichtet, sollen wegen weiten Umzugs franco Magdeburg verkauft werden. Bei dem Kauf ist die vollständige Erlernung der Essigspritsfabrikation mit einbegriffen, und erfordern 10 Bilder täglich nur 1 Stunde Arbeit, einzelne Bilder werden auch abgegeben. Nutzen zwischen 50—60%. Auskunft wird die Exped. erteilen.

**Glasschränke**, in ein Waaren-Geschäft passend, mit Kasten-Untersatz billig zu verkaufen  
alter Markt Nr. 21.

Eine 4estlige schwarze Bude ist zum Weihnachtsmarkt billig zu vermietthen oder zu verkaufen  
Freundenplan Nr. 6 parterre.

Circa 2000 alte Mauersteine, pr. m. 8 R., werden verkauft Herrenstraße Nr. 21.

Eine neue eichene dreizöllige Poble ist zu verkaufen  
gr. Sandberg Nr. 1.

Zwei Schweine sind zu verkaufen  
lange Gasse Nr. 4.

Gummischuhe rep. bei Garantie **Scholz**, Unterberg 5.

Alte Schuhe, Stiefeln und Schäfte kauft zum allerhöchsten Preis Thalgaße Nr. 5.

Eine gebrauchte Kinderbettstelle sucht zu kaufen  
Rannische Straße Nr. 21 im Hofe.

Ein gebr. aber noch guter eiserner Heiz- od. Kochofen wird zu kaufen gesucht; ebenso ist eine Stube mit Kammer für eine einzelne Frau zu vermietthen. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Meinen gut eingerichteten Victualien- und Speisekeller empfehle ich Freunden und Bekannten.  
**Charlotte Ude**, Leipzigerstraße Nr. 44 im Möbelfabrikant Dettendorfschen Hause.

Ein ordentliches Mädchen findet den 1. Januar Dienst Mauergasse Nr. 7 im Seitengebäude.

Ein erfahrenes, ordentliches Hausmädchen wird von einer stillen Familie gesucht und kann sofort antreten. Zu melden Steinweg 39, 1 Treppe hoch.

Ein ordentliches Küchenmädchen wird zu Neujahr gesucht. Näheres bei **Heinrich Stepany**.

Eine saubere Familienwohnung im Preise von circa 80 R. wird zu Neujahr gesucht.Adr. bitte an **Heinrich Stepany** abzugeben.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör wird von einer ruhigen Familie zu Ostern k. J. in der Nähe des Marktes zu mietthen gesucht. Gefällige Offerten bittet man in der Expedition d. Bl. unter A. X. abgeben zu wollen.

Eine 6ellige verschließ. Bude zu vermietthen  
gr. Klausstraße Nr. 7.

Ein Logis von 2 Stuben und 2 Kammern ist noch zu vermietthen für 36 R. Schülerschhof Nr. 12.

Große Böden und Niederlagssäume, auch Böden zum Trocknen sind zu vermietthen  
Leipziger Straße Nr. 91.

Trödel Nr. 15 ist ein neueingerichtetes Logis von Stube, Kamm., Küche für 26 R. zu vermietthen u. sogleich oder zum 1. Jan. 1861 zu beziehen.

Eine möblirte Stube nebst Kammer ist an einzelne Herren zu vermietthen und sogleich oder Neujahr zu beziehen lange Gasse Nr. 23.

Große Schloßgasse Nr. 10 sind Schlafstellen offen.

Ein Hausschlüssel verloren von den „drei Königen“ bis nach der kleinen Klausstraße. Man bittet den ehrlichen Finder, denselben in den „drei Königen“ parterre abzugeben.

Ein Damengürtel gefunden. Abzuholen bei  
**W. Blossfeld**, Klausthorstraße 23.

## Krankheitshalber

ist es mir nicht möglich, meinem seit einiger Zeit bedeutend vergrößerten Geschäft selbst vorzustehen und bin ich deshalb gesonnen, solches um die Hälfte zu verkleinern. Um dies so schnell als möglich zu erlangen, habe ich die Preise in allen meinen Artikeln bedeutend herabgesetzt und verkaufe nach folgendem Preis-Courant:

Schottisch # Thibet von 9 Sgr., glatte Thibet und Wollatlas 11 $\frac{1}{4}$ , 12 $\frac{1}{2}$  bis 15 Sgr., Nipse von 4 Sgr. an, Poil de chèvre und Neapolitain von 3 Sgr. an, Chally 4 bis 5 Sgr.,  $\frac{6}{4}$  Cattune, dunkel, wasch- und lufttucht, 3 Sgr., hell in rosa und lilla 3 $\frac{3}{4}$  Sgr., Jacconet 4 und 5 Sgr., Barège 27 Sgr., Double-Shawls von 1 Thlr. 27 $\frac{1}{2}$  Sgr. an bis 5 Thlr., einfache Tücher von 10 Sgr., 15 Sgr., 25 Sgr., 1 $\frac{1}{2}$  und 3 Thlr., Mull zu Gardinen von 3 Sgr., sowie  $\frac{6}{4}$  Leinen von 2 $\frac{3}{4}$ , 3, 4, 5 Sgr.,

1800 gedr. Biber von 2 $\frac{3}{4}$  Sgr. an.

Die Preise sind unbedingt fest.

Bei größern Parthie-Einkäufen stelle noch billigere Preise. Es bietet sich gewiß selten eine solche gute Gelegenheit zum billigen Weihnachtseinkauf!

Die Tuch- und Modewaaren-Handlung von  
**G. Rothkugel**, Leipziger Straße Nr. 85.

Eine große Parthie in verschiedenen wollenen Restern zu Puppenkleidern, so wie gut gestickte Morgenhauben und noch 1000 andere in dieses Fach einschlagende Artikel, **alles sehr billig!**  
alter Markt Nr. 1 bei Ph. Löwenthal.

**Gummischuhe** reparirt sauber bei Garantie **S. Schlag**, große Märkerstraße Nr. 18.

### Verloren

am Sonnabend Nachmittag eine **Perlenstickerei**, ein Wappen darstellend. Abzugeben gegen Belohnung Steg Nr. 10 oder Schmeerstraße Nr. 14 bei **J. F. Rünge**.

Dienstag Abend Pöckelknochen mit Meerrettig und Sauerkraut in den „drei Königen.“

### Passendorf.

Mittwoch ladet zum Gesellschafts-Ball in **Serb-bergs** Locale ein **der Vorstand.**

Mehrfseitigen Wünschen zu genügen, hat der Krieger-Verein aus den Jahren 1848/9 in seiner am 23. d. abgehaltenen außerordentlichen Versammlung beschlossen, **die Krieger aus den Jah-**

**ren 1813/15 ohne Weiteres** in seinen Verein aufzunehmen, dagegen **denjenigen Militairs**, welche aus dem stehenden Heere als versorgungsberechtigte Invaliden, oder nach Vollendung einer 12jährigen Dienstzeit ausgeschieden sind oder in der Landwehr die Dienst-Auszeichnung erworben haben, die Aufnahme in denselben nur dann zu gestatten, wenn sie ihr Leben, gleich den bisherigen Vereinsmitgliedern, mit 25 *Rh.* versichern.

Diejenigen Kameraden nun, welche diesem Verein noch beizutreten wünschen, werden gebeten, sich Sonntag den 2. Decbr. **cr. Abends 7 Uhr** auf dem „**Fühlen Brunnen**“ einzufinden.

**Der Vorstand.**

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.